

Was vorstehend an Nachrichten über unsere Familien zusammengetragen werden konnte, bleibt, wie gesagt, noch weit hinter dem wünschenswerten Masse zurück. Immerhin geben sie für viele von uns manchen Aufschluss darüber, wohin wir einzureihen sind, und Handhaben zu weiterem Forschen.

Derartige Arbeiten haben nicht nur einen ideellen (eingebildeten) Wert, sondern können auch in rechtlichen (juristischen) Fragen von ausschlaggebender Bedeutung und höchster Wichtigkeit für das Wohl und Wehe einer Familie werden. Und ebenso zieht die Sozialwissenschaft, die sich mit der Ergründung der menschlichen Lebensverhältnisse befasst, aus solchen Forschungen Gewinn. Die Vererbung von geistigen wie körperlichen Fähigkeiten und Mängeln, das Sinken und Steigen der Vermögensverhältnisse, die Vermischung der Stände, Berufswechsel und Abwanderung lassen sich nur auf Grund von familien-geschichtlichen Belegen in bestimmte Regeln fassen.

Wir fördern so die menschliche Erkenntnis auf einem bis jetzt noch kaum erschlossenen Gebiete. Voraussetzung bleibt natürlich stets peinlichste Gewissenhaftigkeit beim Zusammen-tragen des familiengeschichtlichen Stoffes.

